

Fachkräftemangel

Moderne Ansätze in Berufsbildung und -praxis

Herzlich willkommen!

Begrüßung

Michael Kummer, CHRO Bauwerk Boen Group

Christof Oswald, Head of HR, Bühler AG

«Bühler Berufsbildung – Über 100 Jahre nachhaltige Investitionen in die Zukunft»

Stefanie Fritschi, Leiterin Administration und Projektleiterin
movMEM, Swissmem, und

Nicole Keller, Language Travel Consultant, akzent sprachbildung
«movMEM – Lernenden-Austausch in der MEM-Industrie»

Bettina Fleisch, CEO/Inhaberin säntis packaging ag,
Vorstandsmitglied AGV, Rheintal

«Berufliche Integration von Flüchtlingen am Beispiel von
Mekete Mehari»

Podiumsdiskussion

Ivo Riedi, Leiter Berufsbildung, SFS Group

Philipp Müller, Leiter Kaufm. Berufe/BM/MPA, Stv. Rektor Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal

Christof Oswald, Head of HR, Bühler AG

Stefanie Fritschi, Projektleiterin movMEM, Swissmem

Nicole Keller, Language Travel Consultant, akzent sprachbildung

Bettina Fleisch, CEO/Inhaberin säntis packaging ag

Moderation:

Michael Kummer, Chief HR-Officer, Bauwerk Boen Group

Christof Oswald, Head of HR, Bühler AG

«Bühler Berufsbildung – Über 100 Jahre nachhaltige
Investitionen in die Zukunft»



Bühler Berufsbildung.

Über 100 Jahre nachhaltige Investitionen in die Zukunft

Anlass: Fachkräftemangel – AGV Rheintal vom 15. April 2019

Christof Oswald, Head of Human Resources, Bühler AG

Innovations for a **better world.**

BÜHLER

Täglich kommen Milliarden von Menschen mit Bühler in Kontakt.



06:30



07:15



10:00



15:00



19:00



07:00



07:30



12:00



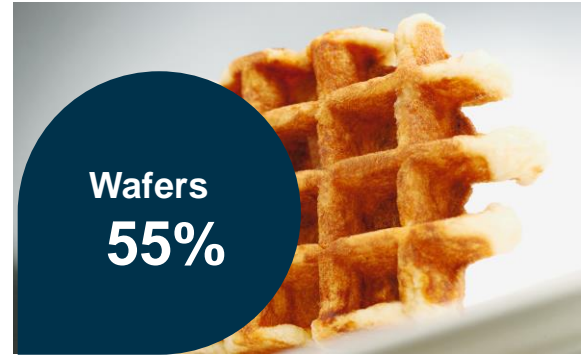
18:00



20:00



Starke Position in unseren Branchen. Marktanteile.



200-Franken-Note: Bühler bringt Farbe in dein Portmonnaie.







>75%
Marktanteil

1000- und
100-
Franken-
Note im
2019

Euro:
Sicherheits-
merkmale
von LO

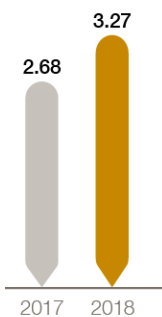
Bühler auf einen Blick.

Globaler Marktführer mit einer starken Präsenz in lokalen Märkten.

-  100%
Im Familienbesitz
-  13`165
Mitarbeitende inkl. Haas
-  140
Länder
-  98
Service Stations
-  Stark der Nachhaltigkeit
verpflichtet
-  bis zu 5%
des Umsatzes wird
investiert in Forschung +
Entwicklung

Turnover
in CHF billion

+22%



Order intake
in CHF billion

+17%



EBIT
in CHF million

+13%



Globalisierung die unser Business massgeblich antreibt.



Innovations for a **better world.**

-> Sinnhaftigkeit

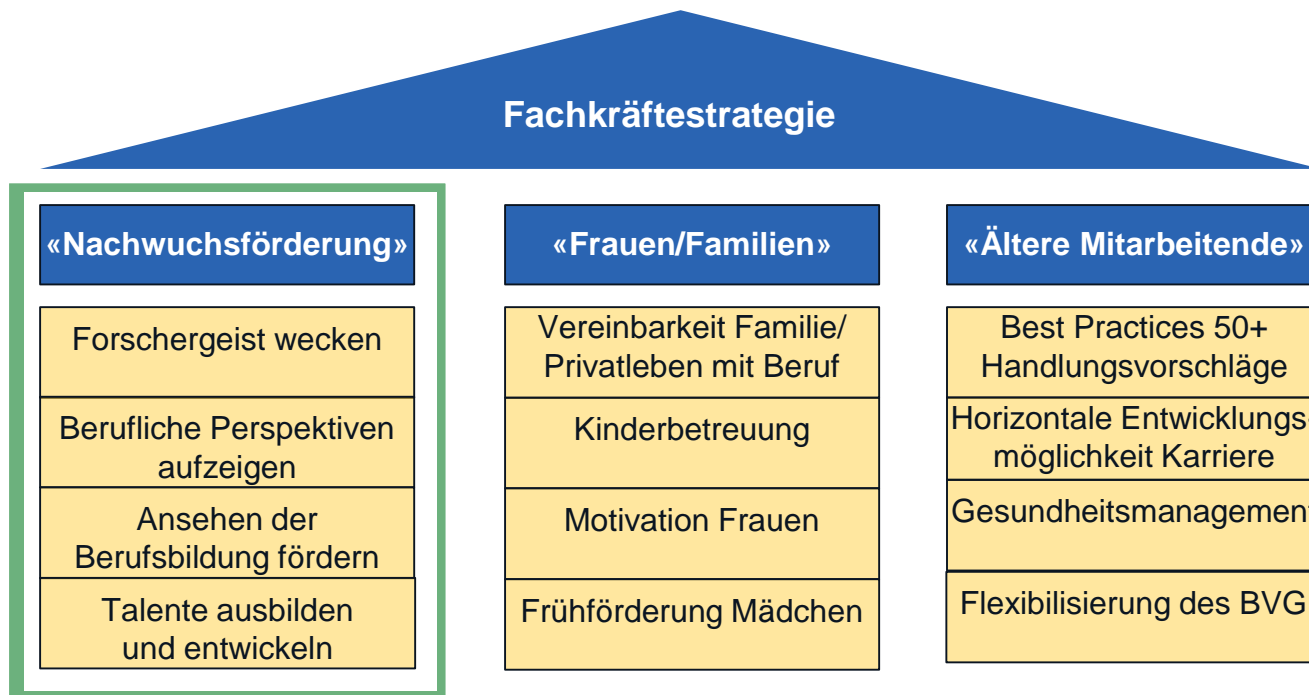


-> **Internationaler Konkurrenzkampf**

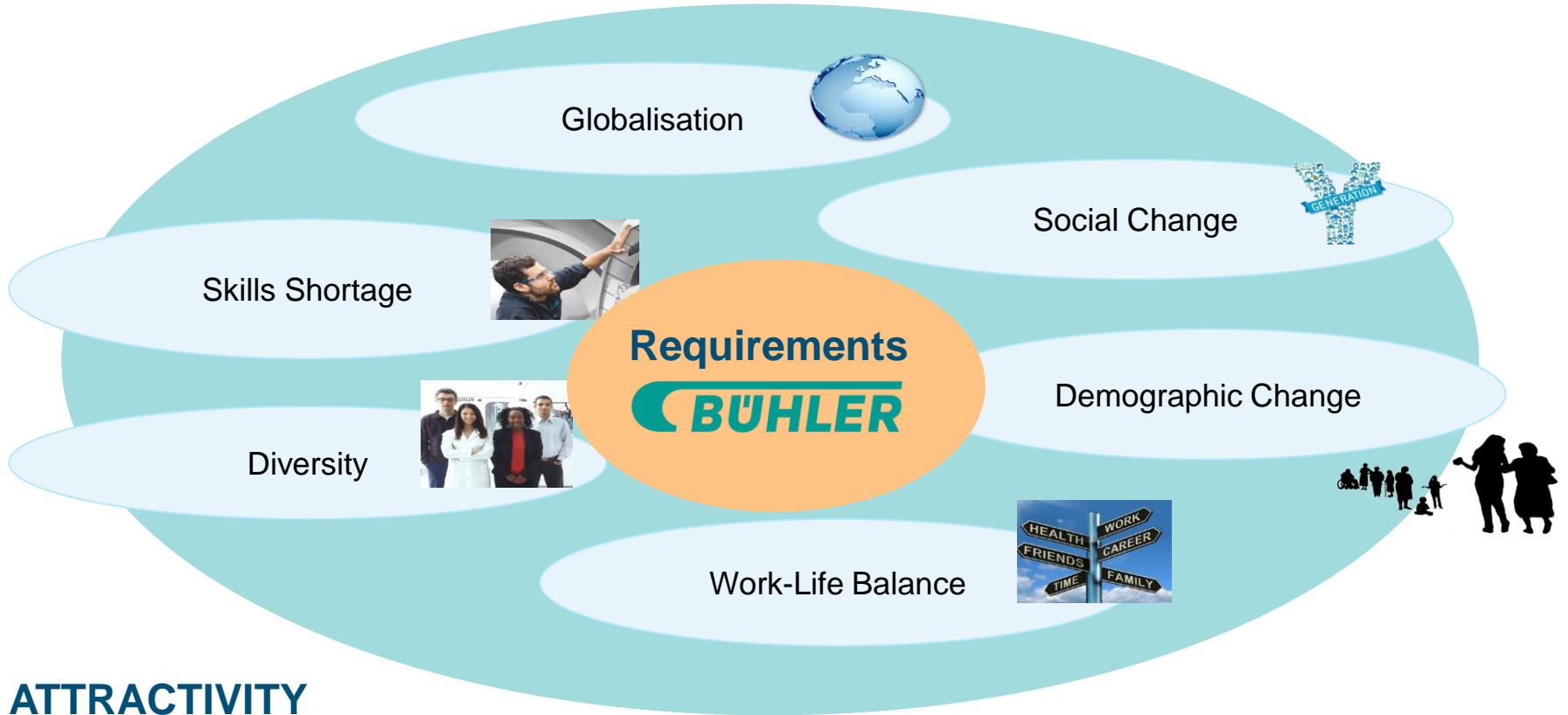


Fachkräftestrategie

Christof Oswald



Environment - Trends.



The History of the Bühler Apprenticeship

1915

First apprentice Albert Bürkler starts as a Locksmith(Metalworker)



1920

First female apprentice Elisabeth Hauri starts as a Copyist

1987

Start for the 5000. apprentice

1990

First CAD Workplace



1919

Opening of the mechanical engineering workshop



1950

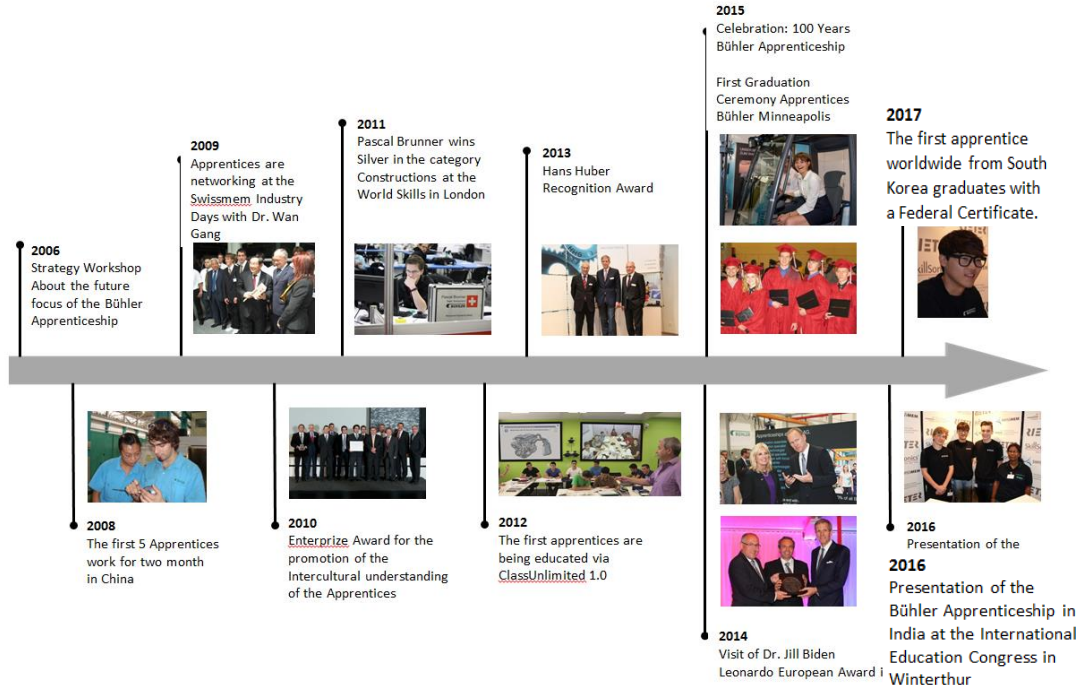
Opening of the drafting school



1988

Khamping Bui wins Bronze in the category engineering metalworker at the international vocational competition in Sydney

The History of the Bühler Apprenticeship



Apprenticeship 2025



MTP 2020

Vision / Mission AP 2025

Vision

Unsere firmenspezifisch ausgebildeten Nachwuchskräfte, initiieren und entwickeln digital unterstützte Geschäftsmodelle in einer weltweiten Einzigartigkeit.

Mission

- Den Nachwuchskräften stehen bei uns unbegrenzte und den regionalen Anforderungen angepasste Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung
- Das Fundament der Bildungen basiert auf dem dualen Ausbildungssystem gepaart mit dem Einsatz zukunftsgerichteter Methoden und Technologien
- Die unterschiedlichen Ausbildungsmodule stehen Lernenden und Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung – Das Fundament zur Arbeitswelt 4.0 wird gelegt
- Die Basis unserer Nachwuchskräfteentwicklung bilden unsere Kulturwerte



Nine Professions taught at Bühler, Uzwil in Switzerland.

4-Years Apprenticeship:

- CNC Mechanic
- Assembly Mechanic
- Sheet Metal Worker
(Plant- and Equipment-Manufacturer)
- Draftsperson (Machine and Plant design)
- Automatic Technician
- Network and Hardware Specialist

3-Years Apprenticeship:

- Commercial Assistant
- Industrial Painting Applications
- Warehouse Applications

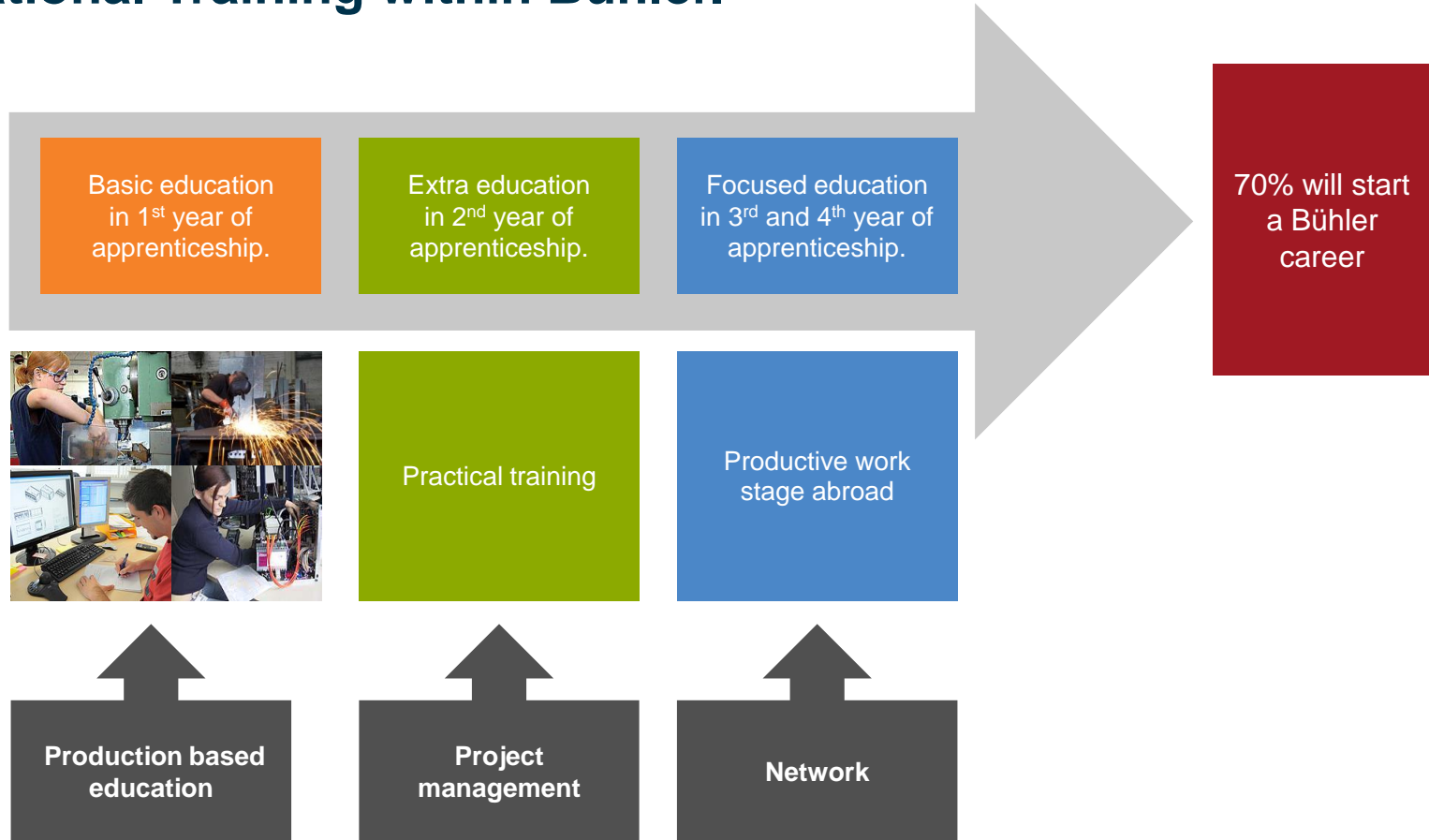
Soziale Nachhaltigkeit.

Erhöhung der Bildungseffizienz- und Qualität.

- Bisher 8'000 abgeschlossene Ausbildungen bei Bühler.
- Rund 70% der Auszubildenden setzen ihre Berufskarriere bei Bühler fort.
- 2017: 600 Auszubildende weltweit.
- 10 verschiedene Lehrberufe.
- Erstes Schweizer Unternehmen, das den Leonardo-Award für innovative Lehrlingsausbildung erhielt.
- 2016: 22 Lernende haben mit ClassUnlimited 2-6 Monate im Ausland verbracht.



Vocational Training within Bühler.



„Apprenticeship of the future“ – The Way to Value Add

Phase 1: 2020 to 2025 -> in 3 - 5 Years

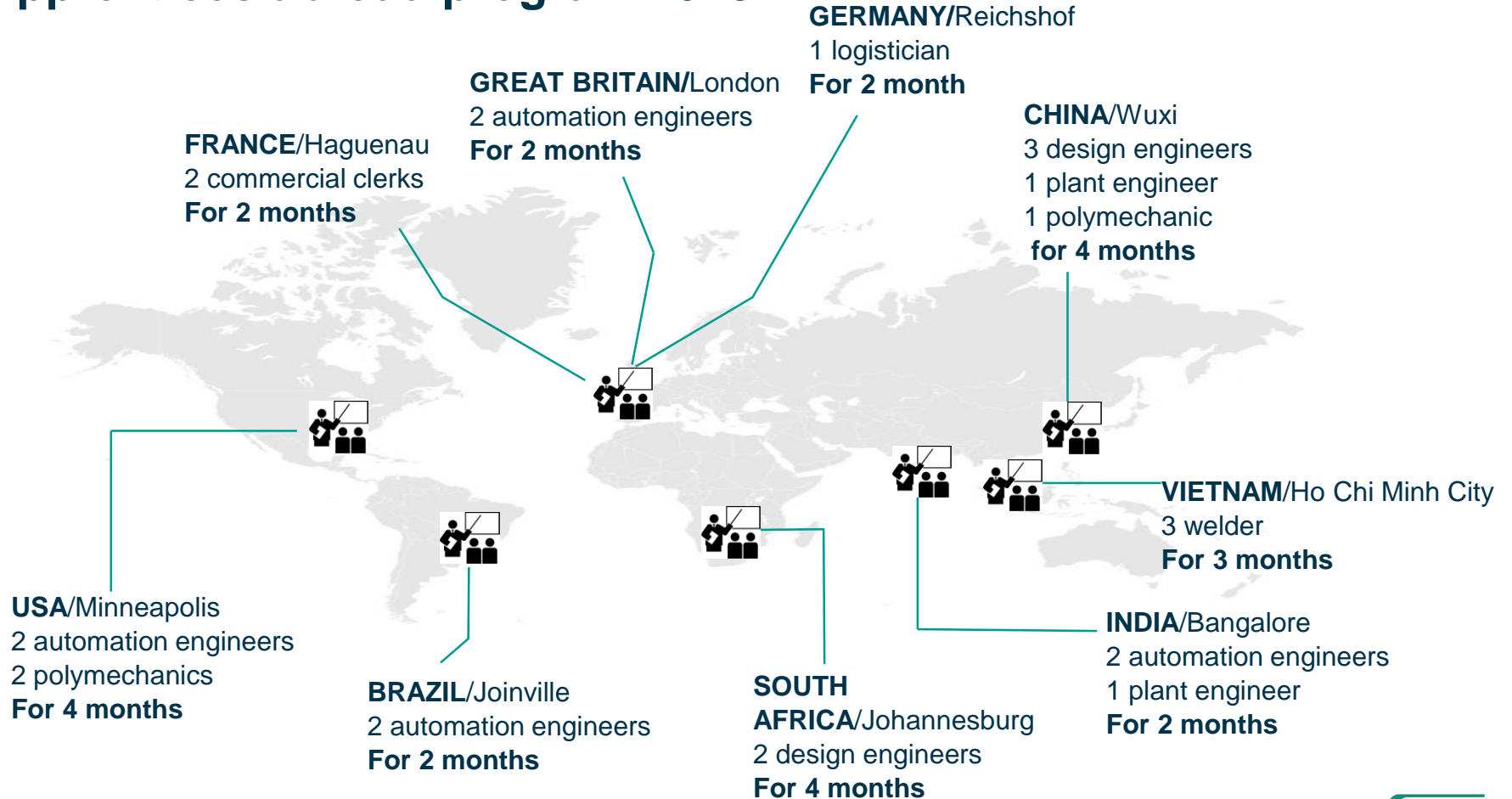


- Fast Optimisation / Multiplication of existing dual Vocational Training System
- Build up Digitalization and Modules for the worldwide organisation

Phase 2: 2025 ff -> in 10 Years

- Building and development of new professions (Switzerland and International) with «official certificate»

Apprentices abroad program 2018



Klassischer Unterricht.

(CU 1.0)

KLASSISCHER UNTERRICHT

PHASE 1

AUFBAU DES WISSENS

- > instruktional
- > frontal

PHASE 2

AUFBAU DER KOMPETENZ

- > individuell als Hausaufgabe
- > selbstständige Vertiefung



Synchron



Klasse

~80%
Lernanteil



Asynchron

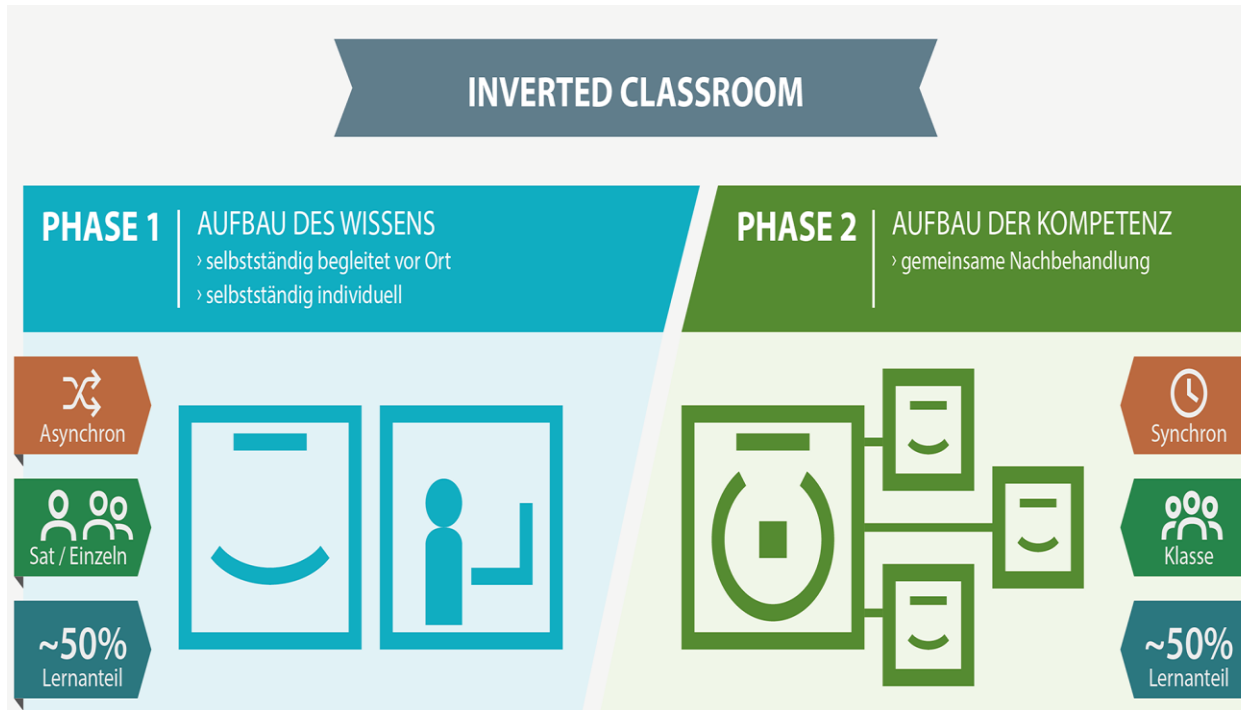


Einzel

~20%
Lernanteil



Arbeitsweise im ClassUnlimited 2.0.



ClassUnlimited 2.0.



Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=nFN3ZZe92bQ>

Development of the basic business education



The background of the slide features several bowls filled with different types of beans, including red kidney beans, green peas, white beans, and lentils, scattered on a light-colored surface. The text is overlaid on this image in various colored speech bubbles.

Sportlerlehre

Messeinsätze

**Ausbildung zum
Projektmanager/in**

**Karriere- und
Laufbahnberatung**

Angebote an unsere Lernenden...

Auslandeinsätze

offizielle Auftritte

**Schweizer
Jugend forscht**

**Swiss- und
WorldSkills**

Project 4: New tools, projects and realms of work

Partnerships / Cooperations



Kommunikation / Kritik



Wertschätzung / Erlebnisse



Vorbilder & leidenschaftliche Ausbilder



Best People.

Erfolg durch Flexibilität und rasche Anpassungsfähigkeit.

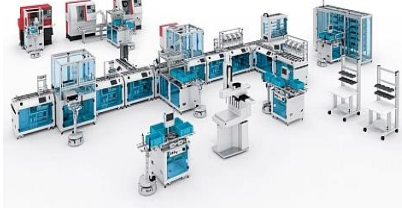


Herausforderungen der Schweiz



Apprentices use the LearningCampus 2022

Industry 4.0



basic education



automation

design
engineering



mechanics

welding



administration



fanshop

CUBIC

Cool Urs Bühler Innovation Campus



Plattform für

- Innovation
- Entwicklung
- Zusammenarbeit
- Ausbildung

Raum für unsere Mitarbeiter und ...

- Kunden
- Lieferanten
- Akademien / Universitäten
- Unternehmer
- Start ups
- Studenten / Lehrlinge

Dankeschön!

 **BÜHLER**

Stefanie Fritschi, Leiterin Administration und
Projektleiterin movMEM, Swissmem

und

Nicole Keller, Language Travel Consultant, akzent
sprachbildung

«movMEM – Lernenden-Austausch in der MEM-
Industrie»



MovMEM

Lernenden-Austausch in der MEM- Industrie

Was ist movMEM?

- **mov(e)MEM – Maschinen- Elektro- und Metall (-Industrie)**
- Subventioniertes Mobilitätsprojekt von Swissmem in Zusammenarbeit mit movetia (Erasmus+)
- Möglichkeit für Lernende, während der Lehrzeit, erste Auslandsfahrten zu sammeln



Warum movMEM?

- Alternative zum reinen Sprachaufenthalt
- Attraktivität der technischen Berufslehren fördern
- Bietet die Chance eines Auslandsaufenthaltes für Lernende kleiner Unternehmen (KMU's)
- Persönliche Entwicklung der Lernenden fördern (beruflich wie privat)



Möglichkeiten

- Destinationen:
Schweiz, England,
deutschsprachiges Ausland
- Out- & Incoming
- 2 oder 3-Wöchige Sprach- und
Praktikumsaufenthalte
- Das ganze Jahr hindurch möglich



Das heisst...



England:

- 1 Woche Sprachschule als Vorbereitung
- 1 oder 2 Woche/n unbezahltes Praktikum
- Wohnmöglichkeit bei Hostfamily
- Ca. 60 – 70% der Gesamtkosten durch movMEM getragen

Deutschsprachige Länder:

- 2 bis 3 Wochen unbezahltes Praktikum
- Wohnmöglichkeit bei Gastfamilie
- Ca. 80% der Gesamtkosten durch movMEM getragen



Voraussetzungen & Selektion

- Lehre im technischen Berufsfeld mit Fremdsprachunterricht in der Bfs
- Sprachlevel mind. B1
- Erfolgreich absolvierte TP
- Gute Bfs-Noten
- Ansprechende Bewerbung mit Motivationsgründen



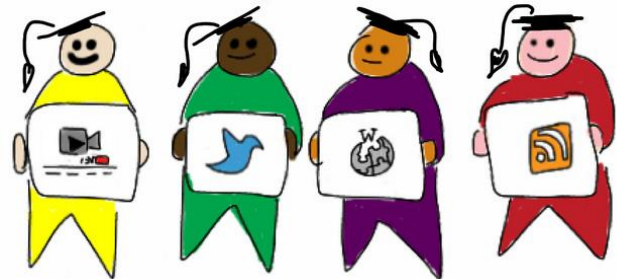
Rechte und Pflichten

- Einhaltung der «Spielregeln»
- Erfüllung des Vertrages sowie der Lernvereinbarung
- Einreichung der zwei Abschlussberichten



Persönlicher Output

- Vertiefung Sprachkenntnis (immersives Lernen)
- Förderung Selbständigkeit – Auseinandersetzung mit Unbekanntem (Umgang mit Neuem)
- selbstbewussteres Auftreten
- Erweiterung Lebenserfahrung & Horizont
- Verbesserung interkulturelle Kompetenzen



Beruflicher Output

- Mut für Neues
- Grössere Berufserfahrung und Selbständigkeit
- Das Wissen, was man kann und was noch geht
- Spontan sein, den Mut haben und sich trauen
- Höhere Sozialkompetenz
- Durchsetzungsvermögen in der Berufswelt steigern



Erfahrungen

**Englisch
verbessern**

**sich mehr
zutrauen**

**Erfahrungen
fürs Leben
sammeln**

**sich selber
zu helfen
wissen**

**Einblick in
andere Arbeitswelt
erhalten**

Impressionen



«movetia»-Programm für: Lernende & Lehrabgänger/innen



Themen

- akzent sprachbildung weltweit
 - Ziel des Aufenthaltes
 - wichtigste Fakten des Programms
 - Anforderungen an die Lernenden
 - Beispielprojekte
 - Partner vor Ort
 - Anmeldeprozess und Leistungen von akzent sprachbildung
 - Budget
 - Vorteile des Programms
 - Zusammenarbeit mit Swissmem
-

akzent sprachbildung weltweit

- 2 Standorte
 - Zürich seit 2004
 - Pfäffikon ZH seit 2010
 - 9 MitarbeiterInnen
 - Sprachbildung weltweit
 - Teil der Academia Group
-

Ziel des Aufenthaltes

- Sprachkompetenzen
- Sozialkompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen
- Selbständigkeit
- Einblick in das erlernte Berufsfeld in Europa
- Land & Kultur



wichtigste Fakten des Programms

- Destinationen:** England, Irland, Italien und Frankreich
- Dauer:** 3 Wochen und länger, während oder nach der Lehre (spätestens 1 Jahr nach der Lehre)
- Inhalt:** unbezahltes Praktikum im Lehrberuf Sprachkurs
- Berufe:** Platzierung in EFZ Berufen möglich
- Förderbeiträge:** bis 80% der Gesamtkosten
-

Anforderungen an die Lernenden

von akzent

- Mindestlevel B1 (je nach Praktikum A2)
- Bewerbungsunterlagen in Sprache des Gastlandes
- motivierte Teilnehmer

von Movetia

- Lehrverträge und Unterschrift des Lehrmeisters
 - schriftlicher Bericht über das Praktikum im Betrieb
 - Kostenbeteiligung der Lernenden
-

Beispielprojekte – College (Gruppen)

Dauer:	3 Wochen
Zeitraum:	z.B. im Oktober (Schulferien)
Land:	Grossbritannien
Stundenplan:	morgens Englischunterricht nachmittags praktische Arbeit im College, Abteilungen Engineering & Automation etc.
Partner:	College
Teilnehmer:	Gruppe zu ca. 10 Personen
Sprachniveau:	A2

Beispielprojekte – London (individuell)

Dauer:	3 Wochen
Zeitraum:	flexibel
Land:	Grossbritannien
Stundenplan:	1 Woche Englischunterricht 2 Wochen Vollzeitpraktikum
Partner:	Sprachschule / Industrie
Teilnehmer:	Einzelpersonen
Sprachniveau:	B1 plus

Partner vor Ort

Diverse, akkreditierte Partner (British Council) mit Vernetzung in England und Irland:

- Fachspezifische Praktika
- Sprachkurse
- Unterkünfte in Gastfamilien



Anmeldeprozess und Leistungen akzent sprachbildung weltweit

- Beratung des Interessenten oder des Arbeitgebers
 - Anmeldung zum Programm durch den Lernenden
 - Ermittlung des Sprachniveaus wenn unbekannt
 - Administration und Verwaltung der Dossiers
 - Kontrolle der Bewerbungsunterlagen
 - Buchung aller Leistungen
 - Reiseunterlagen
 - Präsentation vor Abreise (nur bei Gruppen)
-

Budget

3 Wochen Aufenthalt

- 1 Woche Sprachkurs
- 2 Wochen unbezahltes Vollzeitpraktikum im Lehrberuf
- Unterkunft in der Gastfamilie, Einzelzimmer, Halbpension
- Flug und Transfer

ca. CHF 2'200.00 (+ Flug rund CHF 400.00)

davon subventioniert ca. 70%

verbleibend für den Lernenden: **ca. CHF 660.00**

Vorteile des Programmes

movetia

Austausch und Mobilität
Echanges et mobilité
Scambi e mobilità
Exchange and mobility



Lernende/Lernender – pro und kontra



- Erfahrungen sammeln
- Kompetenzen erweitern (Sprache, Kultur etc.)
- Zeugnis für Lebenslauf
- Europass Mobilitätsnachweis



- 3 Wochen Ferien einsetzen
 - evtl. Zusatzaufwand - Lernstoff nachholen
-

Lehrbetrieb– pro und kontra



- Reifere Lernende
- Lernende mit interkulturellen Erfahrungen
- gute Sprachkenntnisse
- Attraktiver Lehrbetrieb, der diesen Aufenthalt ermöglicht



- Lernende sind 3 Wochen weg

Zusammenarbeit mit Swissmem



- Bedürfnisse und Ziele erörtern
- Projekt erarbeiten
- Lernende unterstützen
- regelmässiger Kontakt



JUST DO IT!



Bettina Fleisch, CEO/Inhaberin säntis packaging ag,
Vorstandsmitglied AGV Rheintal

«Berufliche Integration von Flüchtlingen am Beispiel
von Mekete Mehari»

Berufliche Integration von Flüchtlingen

Bettina Fleisch - Inhaberin und CEO säntis packaging ag und Säntis Batterie

- Hersteller und Händler von Kunststoffverpackungen und Batterien in Rüthi SG
- ca. 100 Mitarbeiter
→ davon durchschnittlich 10% Lehrlinge
→ derzeit 2 Flüchtlinge in Ausbildung





Grundsätzlich unterscheiden wir drei Status:

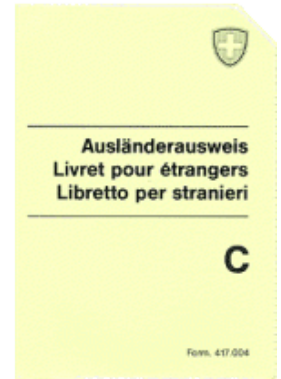
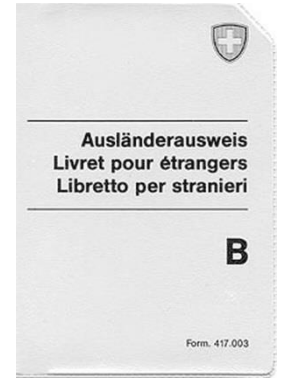
1. Anerkannte Flüchtlinge (AF)
2. Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VF)
3. Vorläufig aufgenommene Personen (VA)

1. Anerkannte Flüchtlinge – Ausweis B

Definition nach **Genfer Flüchtlingskonvention**:

Flüchtlinge sind Menschen, die in ihrem Heimatland die **Gefährdung von Leib, Leben** oder Freiheit befürchten müssen.

- dürfen nicht in ihre Heimat ausgeschoben werden
- erhalten einen (befristeten) Ausländerausweis B
- **Nach 10 Jahren** kann die unbefristete Niederlassungsbewilligung C erteilt werden.



2. Vorläufige Flüchtlinge – Ausweis F

Menschen, die die **Eigenschaften eines Flüchtlings** erfüllen, aber **den Status** noch nicht zuerkannt bekommen haben.

Diese Personen

- erhalten den Ausländerausweis F
- können **nach 5 Jahren** den **Ausländerausweis B** beantragen
- **90% der VA** bleiben erfahrungsgemäss definitiv in der Schweiz -> daher kein Hemmnis zur Anstellung

3. Vorläufig aufgenommene Personen

Menschen, deren **Asylgesuch abgelehnt** worden ist, die aber nicht rückgeführt werden dürfen.

- Aufnahme 12 Monate + 12
- Kantone können hier auch Arbeitsbewilligungen erteilen



Integration ja, aber wie?

Wer längerfristig in der Schweiz lebt, soll sich rasch und nachhaltig integrieren, in dem er/sie:

- 1. die lokale Sprache lernt**
- 2. einer regelmässigen Arbeit nachgeht**
- 3. am sozialen Leben teilnimmt**

1. Die lokale Sprache lernen

- an staatlichen und privaten Organisationen **Sprachkurse** belegen
- Kinder von Flüchtlingen dürfen und müssen **zur Schule** gehen und sich ausbilden lassen

→ **Ob und wie erfolgreich die Integration ist, hängt erst einmal vom Willen und Fleiss der Flüchtlinge selber ab !**



2. Wie kommt man als Flüchtling am besten zu einem Job?

- **Potenzialanalyse:**
Am Anfang steht das



Regionale Potentialabklärungs- und Arbeitsintegrationsstelle der (SG) Gemeinden

- Potentialabklärung und Erstellen eines **individuellen Integrationsplans** für AF und VA: Sprache, Berufskennntnisse, Diplome, Arbeitserfahrung etc.

2.b. Der Weg zum Job führt vom Praktikum zur Lehre

1. Ausbildungsplätze oder Praktika

ohne Praktikumsstellen können sich Flüchtlinge nicht beruflich integrieren

→ Chance zum Einstieg

→ Chance zur Selektion

→ enge Zusammenarbeit von Gemeinde und Unternehmen

2. Vorlehre (BZB Buchs): Vorbereitung auf berufliche Grundausbildung

4 Tage pro Woche Arbeit im Betrieb

1 Tag pro Woche Unterricht in der Berufsfachschule

3. Anlehre oder Lehre



2.c. Bedingungen für eine regelmässige Arbeit

Flüchtlinge und VA dürfen **in allen Wirtschaftszweigen arbeiten** und haben freien Zugang zum Arbeitsmarkt

- AF und VA brauchten bis anhin für einen Stellenantritt eine **Bewilligung**. Der künftige Arbeitgeber konnte diese beim Kanton beantragen.
- Seit 1. Januar 2019 gilt nur noch das **vereinfachte Meldeverfahren**.
-> die Aufnahme und Beendigung der Erwerbstätigkeit ist der Gemeinde zu melden.
- Einhaltung von **üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen** der Schweiz

Finanzierung der Integration

Der Bund zahlt den Kantonen eine **einmalige und zweckgebundene Integrationspauschale** zur beruflichen Integration und zum Erwerb der Landessprache.

Die Flüchtlinge werden finanziert für:

- Sprachkurse
- Gesundheitsversorgung
- Sozialversicherung
- Unterhaltskosten

Allgemeine Herausforderungen in der Integration mit Flüchtlingen

- Häufig geringer **Ausbildungsstand**
- Mangelnde **Sprachkenntnisse**
- Tiefe **Belastbarkeit**
- Fehlende **Motivation**
- **Trauma**
- Unsicherheit **Aufenthaltsstatus**
- **Akzeptanz** der Kunden wegen Hautfarbe

Unsere Erfahrungen

- Über **Praktika und Schnuppertage** gute Selektionsmöglichkeiten
- **Dankbarkeit**
- **Loyalität**
- **Durchhaltevermögen** kultivieren
- **Arbeitsmoral** schulen (Umfeld, Lebensrhythmus)
- **Soziale Integration** fördern: Teilnahme Fussballteam
- **Mehr persönliche Betreuung**/Unterstützung in Lebenslagen (Familienersatz)

Der Weg zur Lehre am Beispiel Mekete Mehari



Über mich

- Mekete Mehari
- aus Senafe, Eritrea (Afrika)
- 22 Jahre alt und seit 5 Jahren in der Schweiz
- 4 Geschwister;
 - grosser Bruder lebt in Dänemark
 - 1 Bruder und 1 Schwester leben in Äthiopien mit meiner Mutter
 - andere Schwester bei Flucht von Eritrea nach Äthiopien erschossen
- Vater auf der Flucht vom Eritreischen Militär
 - lebt jetzt in Amerika



Das Leben in Eritrea

- bis 9. Schulklasse in Eritrea gelebt und zur Schule gegangen
- mit einem Freund nach Äthiopien geflüchtet wegen Militärgewalt



Die Flucht nach Europa

Die Flucht nach Europa war sehr schwierig und gefährlich.

- von **Äthiopien** nach **Sudan** und von dort mit dem Lastwagen durch die **Sahara nach Libyen**
→ wenig Wasser auf dem Weg; habe viele Kollegen verloren
- von Libyen haben wir es geschafft, mit einem Boot mit 300 Menschen **nach Europa** (Sizilien) zu kommen
→ wir waren **5 Tage auf dem Meer** mit wenig Wasser und nur Brot zum essen
→ ca. **2/3 der Passagiere** haben die Fahrt überlebt



Das Leben in Europa

- mein Traum: von Sizilien nach England zu kommen
- mit den Kollegen mit dem Zug von Mailand nach Chiasso
→ dort wurden wir genommen und nach Kreuzlingen ins Auffanglager für Flüchtlinge (SEM Bundesasylzentrum) geschickt
- Flüchtlingscamp hat alle Flüchtlinge in die Kantone verteilt
→ ich nach Kanton St. Gallen, Uzwil
- ich hatte grosses Sprachinteresse und durfte deshalb ganztags Deutsch lernen
- nach 3 Monaten: Arbeitsbewilligung



Mein neues Leben in der Schweiz

- seit 2014 in der Schweiz
→ am Anfang **schwierig** für mich, mich auf **Deutsch** zu verständigen
- fühlte mich **einsam** und als würde ich nicht dazugehören
- schnell wurde mir klar, ich muss die **Sprache lernen** (für Schule, Arbeit, Kontakt mit Menschen etc.)



Mein neues Leben in der Schweiz

- 2015 Besuch der **Schule in St. Gallen für Brückenangebote** (Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr, Integrationskurs etc.)
- 2016 **Vorlehre in Buchs**: Berufs- und Weiterbildungszentrum (BZB)
 - 3 Tage pro Woche Schule
 - Inhalt: Bewerbungen schreiben lernen, Arbeit suchen, Vorstellungsgespräche etc.
- während dieser Vorlehre, habe ich eine **Lehrstelle bekommen**; musste aber leider abrechen (Wohnsituation & Arbeitsweg)

Mein neues Leben in der Schweiz

Mir wurde klar, dass eine gute Ausbildung sehr wichtig ist.

- deshalb Januar 2018 bis Juli 2018: **Aushilfe bei säntis**
- ab August 2018: Lehrstelle als **Kunststoffverarbeiter EBA**
- Bei **säntis** habe ich **viele Freunde** gefunden
- habe grosse **Freude an den Aufgaben** und Arbeiten in meiner Lehre und in der Schule
- bei **säntis** haben wir **viel Spass** in unserer **Fussballmannschaft**, wo wir jeden Samstag trainieren und auch Turniere spielen
- Ziel: Weiterbildung zum **Kunststofftechnologe EFZ**



Meine Zukunft in der Schweiz

Am 29.03.2019 bin ich Vater geworden von einer Tochter 😊 Jetzt bin ich sehr glücklich!

« Ich bedanke mich sehr bei der ganzen Schweiz und bei der Firma säntis, dass ich die Chance bekommen habe, meine Lehre hier machen zu können. »

Ich freue mich, hier in der Schweiz mit meiner neu gegründeten Familie leben zu dürfen. »

Danke!



Podiumsdiskussion / Fragen

Ivo Riedi, Leiter Berufsbildung, SFS Group

Philipp Müller, Leiter Kaufm. Berufe/BM/MPA, Stv. Rektor Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal

Christof Oswald, Head of HR, Bühler AG

Stefanie Fritschi, Projektleiterin movMEM, Swissmem

Nicole Keller, Language Travel Consultant, akzent sprachbildung

Bettina Fleisch, CEO/Inhaberin säntis packaging ag

Moderation:

Michael Kummer, Chief HR-Officer, Bauwerk Boen Group

Apéro

**Herzlichen Dank
für Ihre Teilnahme
und auf Wiedersehen!**